

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		V
Teil I:	Deutschland am Ende des 18. Jahrhunderts und die Auswirkungen der Französischen Revolution auf Württemberg	
1.	Die ökonomischen, sozialen und politischen Verhältnisse Deutschlands am Ende des 18. Jahrhunderts beim Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus	1
1.1.	Allgemeine Charakteristik des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus	1
1.1.1.	Feudalismus	3
1.1.2.	Kapitalismus	7
1.2.	Die Verhältnisse in Deutschland Ende des 18. Jahrhunderts	9
1.2.1.	Ökonomische und soziale Verhältnisse	9
1.2.1.1.	Landwirtschaft	9
1.2.1.2.	Handwerk, Manufaktur und Industrie	10
1.2.1.3.	Handel	11
1.2.2.	Die politische Situation	12
2.	Der Ständestaat Württemberg unter dem Einfluß der Französischen Revolution	15
2.1.	Der Ständestaat Württemberg	15
2.1.1.	Verhältnis von Territorien zu Kaiser und Reich	15
2.1.2.	Entstehung und Entwicklung des württembergischen Ständestaates	16
2.1.3.	Landschaft und Beamtenschaft	18
2.1.4.	Der widersprüchliche Charakter der Stände	20
2.2.	Württemberg unter dem Einfluß der Französischen Revolution	23
2.2.1.	Bedeutung der Französischen Revolution	24
2.2.2.	Aufnahme der Französischen Revolution in Württemberg	25
2.2.3.	Deutscher Jakobinismus und seine bekanntesten Vertreter in Württemberg	30
2.2.4.	Aufschwung der demokratischen Bewegung während des Interventionskrieges	35
2.2.5.	Die Zusammenarbeit antifeudaler Kräfte mit Frankreich und ihre Ziele	41

2.2.5.1.	Aktivitäten und Ziele Frankreichs und Süd-deutscher Revolutionäre bis zur Herausbildung einer revolutionären Situation im Jahre 1796	41
2.2.5.2.	Der Verrat Frankreichs an der revolutionär-demokratischen Bewegung im Jahre 1796	49
2.2.5.3.	Die bürgerlich-liberale Reformbewegung in Württemberg 1796/97, ihre Radikalisierung bis zur Auflösung des Reformlandtages 1799	52
2.3.	Zum Charakter der französischen Kriegspolitik in den Jahren 1792 bis 1805 und die daraus resultierenden Konsequenzen deutscher Jakobiner	65
3.	Zusammenfassung	74
Teil II: Hölderlin und die Gedanken der Französischen Revolution. Die Darstellung dieses Problems in deutschen Literaturgeschichten		
4.	Das politische Selbstverständnis Hölderlin in seinen Briefen und seiner Lyrik nach 1789	83
4.1.	Der Naturbegriff Hölderlins	83
4.1.1.	Exkurs: Die Naturkonzeption im 18. Jahrhundert	83
4.1.2.	"Natur" bei Hölderlin	86
4.2.	Der Freiheitsbegriff Hölderlins	90
4.3.	Der Vaterlandsbegriff Hölderlins	96
4.4.	Der Begriff der "Volkserziehung" bei Hölderlin	99
4.4.1.	Allgemein	99
4.4.2.	"Religion" als Bestandteil der Erziehung	102
4.4.3.	"Antike" als Bestandteil der Erziehung	105
4.4.4.	"Liebe" und "Schönheit" als Bestandteil der Erziehung	109
4.5.	Der Fortschrittsbegriff Hölderlins	111
4.6.	Der Begriff "Handeln" bei Hölderlin	114
4.7.	Die Grenzen im Denken Hölderlins	115
5.	Hölderlin-Rezeption in Literaturgeschichten ab 1945	118
5.1.	Berücksichtigung der zeitgeschichtlichen Grundlagen	118
5.2.	Die Charakterisierung Hölderlins	122
5.2.1.	Die Erziehung Hölderlins	123

5.2.2.	Hölderlins Verhältnis zur Realität	124
5.2.3.	Hölderlins "innere Werte"	126
5.3.	Die Charakterisierung von Hölderlins Dichtung	127
5.3.1.	Allgemein	127
5.3.2.	Die Rezeption von Hölderlins Relitions- begriff	127
5.3.3.	Die Rezeption von Hölderlins Antike- begriff	130
5.3.4.	Die Rezeption von Hölderlins Vaterlands- begriff	133
5.3.5.	Die Rezeption von Hölderlins Naturbegriff	134
6.	Zusammenfassung und Schlußfolgerung	136
	Anmerkungen zu Teil I	142
	Anmerkungen zu Teil II	153
	Bibliographie (Teil I)	164
	Bibliographie (Teil II)	168